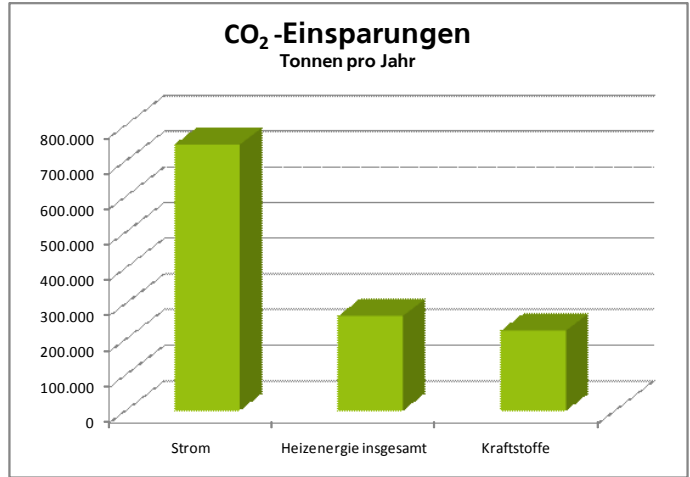
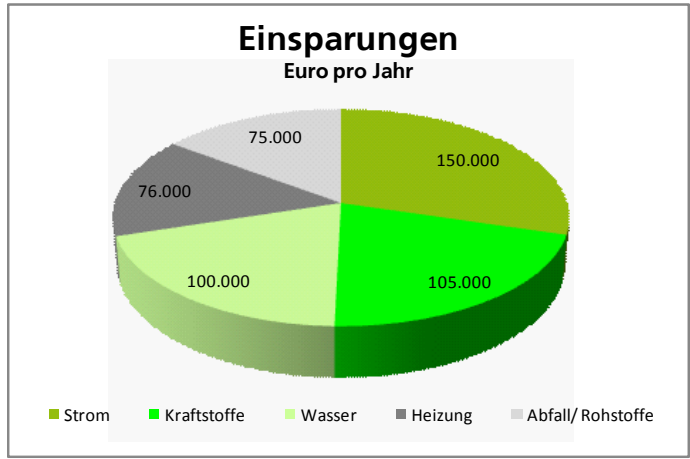


Projektbilanz

Die Bilanzen belegen: Teilnehmer von „Nachhaltiges Wirtschaften“ verringern jeden Tag ihre Betriebskosten im Bereich Energie, Abfall oder Wasser. Die Teilnahme am Projekt rechnet sich!



Firmen und Einrichtungen, die im Netzwerk engagiert sind, sparen jährlich mehr als 510.000 Euro und ersparen der Umwelt mehr als 1.250 t CO₂.

Ein Großteil der Maßnahmen ist dabei organisatorischer Art oder mit geringen Investitionen verbunden, die sich innerhalb kürzester Zeit amortisieren.

Darüber hinaus erlangen die Firmen Rechtssicherheit – ein Aspekt, der den Verantwortlichen ruhige Nächte beschert und unbezahlbar ist.

Nachhaltiges Wirtschaften

Ein Kooperationsprojekt der Stadt Heidelberg

Noch Fragen?

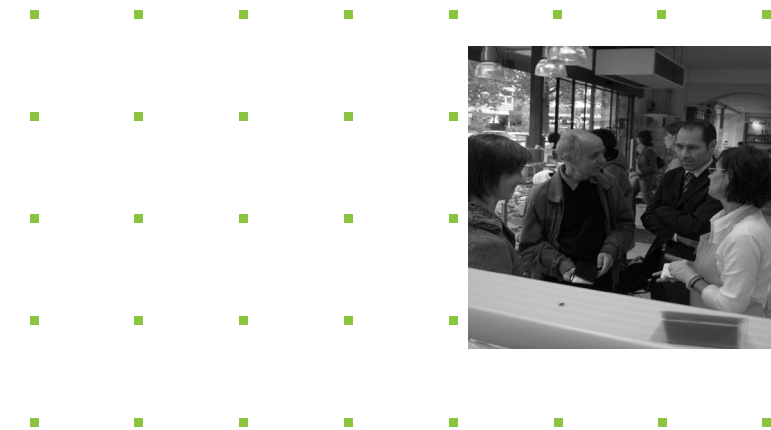
Bei weiteren Fragen finden Sie Informationen im Internet unter www.heidelberg.de, oder kontaktieren Sie uns direkt:

Stadt Heidelberg
Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Dr. Hans-Wolf Zirkwitz
Dr. Raino Winkler
Holger Keller

Kornmarkt 1
Prinz Carl
69117 Heidelberg

Telefon: 06221 58-18000 / 18240 / 45520
Fax: 06221 58-18290
E-Mail: umweltamt@heidelberg.de



Nachhaltiges Wirtschaften

Ein Kooperationsprojekt der Stadt Heidelberg

Klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier

**Einsparungen erzielen,
Rechtssicherheit erhalten,
zukunftsfähig sein.**



Sehr geehrte Gewerbetreibende,

ich möchte Sie dazu einladen, sich an unserem Netzwerk „Nachhaltiges Wirtschaften“ zu beteiligen, das seit 2001 Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen, Einzelhändler, Krankenhäuser, Pflegeheime und Schulen bei der Einführung einer nachhaltigen Wirtschaftsweise unterstützt.

Mehr als 80 Teilnehmer nutzen inzwischen die Vorteile, die ein Nachhaltigkeitsmanagement bietet. Die Betriebsweise wird im Hinblick auf Ressourceneffizienz und Verbesserungspotentiale optimiert – das stärkt die Wettbewerbsfähigkeit. Diese Vorgehensweise wird in großen Unternehmen seit Langem praktiziert, ist für kleine und mittlere Unternehmen aber aufgrund fehlender Unterstützung und begrenzter Personalressourcen oftmals unerreichbar. Durch das städtische Know-how und die Beratung durch externe Berater ist der Aufwand im Rahmen des Projektes jedoch gut zu bewältigen.

Besonders freue ich mich, dass es uns im Rahmen des Kooperationsprojektes gelungen ist, die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Wirtschaft weiter zu verbessern. Durch den direkten Kontakt zu den Teilnehmern des Projektes wurde eine Vertrauensbasis geschaffen, aus der sich bereits neue, erfolgreiche Kooperationen und Projekte entwickelt haben.

Es wäre schön, wenn Sie die das Kooperationsnetzwerk „Nachhaltiges Wirtschaften“ als Chance sehen und die Gelegenheit nutzen, um sich und Ihren Betrieb für die Zukunft fit zu machen.

Eckart Würzner

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

Bausteine des Projektes

Im Rahmen des Projektes werden den teilnehmenden Betrieben alle theoretischen und praktischen Voraussetzungen für die Einführung eines Umweltmanagementsystems und einer nachhaltigen Wirtschaftsweise vermittelt. Dies ist die Vorstufe zu einer EMAS-Validierung oder ISO 14.001 ff.-Zertifizierung.

Workshops



In sechs Workshops werden Themen des betrieblichen Umweltschutzes und Aspekte einer nachhaltigen Unternehmensführung behandelt. Den Teilnehmern/-innen werden

dabei die grundlegenden Kenntnisse über Einsparpotenziale, rechtliche Vorschriften und umweltrelevante betriebliche Schwachstellen nähergebracht. Von der Beschaffung über Immissionsschutz bis zur Aufstellung von Umweltleitlinien werden alle für die Einführung eines Umweltmanagementsystems wichtigen Themen behandelt. Durch die thematische Verknüpfung von Betriebsbegehungen und Workshops wird ein pragmatischer Einstieg in das abstrakte Thema „Nachhaltigkeit“ geboten.

Darüber hinaus werden den Teilnehmern/-innen Möglichkeiten zu einer nachhaltigen Betriebsführung aufgezeigt. Diskutiert werden beispielsweise Dialogformen mit der Öffentlichkeit oder Möglichkeiten des sozialen und ökologischen Engagements.



Die Workshops werden finanziell durch das Umweltministerium Baden-Württemberg unterstützt.

Individuelle Betriebsbegehungen

Parallel zu den Workshops werden individuelle, praxisbezogene Betriebsbegehungen und -beratungen von fachkundigen und erfahrenen Ingenieurbüros durchgeführt. In der Vor-Ort-Beratung durch die Arqum GmbH (Gesellschaft für Arbeitssicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagement mbH) und die KliBA (Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg und Nachbargemeinden) wird aufgezeigt, in welchen Bereichen Verbesserungen hinsichtlich Rechtssicherheit, Umweltentlastung (unter anderem hinsichtlich Energie- und Wasserverbrauch, Abfall) und Kostensenkungen möglich sind.



Prämierung

Um die Leistungen der Betriebe zu honorieren, wird den Betrieben nach erfolgreicher Prüfung der im Anforderungskatalog enthaltenen Punkte ein eigens für das Projekt entwickeltes, imageförderndes Zertifikat „Nachhaltiges Wirtschaften“ verliehen.

Netzwerk „Nachhaltiges Wirtschaften“

Mit der Projektteilnahme werden die Firmen Teil des Netzwerks „Nachhaltiges Wirtschaften“. Auf regelmäßigen Treffen unter Beteiligung von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner erhalten Sie Information zu aktuellen Themen (Gesetzesänderungen, Kreditwesen, Förderprogramme etc.) durch externe Referenten. Weiterhin besteht die Möglichkeit zu fachlichem und informellem Austausch.

Drei Beispiele



Die Heidelberger Brauerei wurde 1753 gegründet und ist ein traditionelles aber auch innovatives Unternehmen. Die Privatbrauerei bezieht ihre Rohstoffe aus der Region und ist außerdem eine der modernsten Brauereien Europas im Bezug auf Produktion und Umweltschutz. Der Umweltgedanke wird ständig neu gelebt. Bereits seit 1991 verzichtete man auf Einweggebinde und 2003 nahm die Brauerei als eine der ersten Firmen am Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften“ teil.

Erfolge:

Die Isolierung der Lagerhalle sowie Trennung der Heizkreisläufe sparen jährlich 195.000 kWh bzw. 115 t CO₂. Die Einführung neuer, regional abfüllbarer Flaschen sowie eine neue Fassabfüll-Anlage vermeidet über 32.000 km Lkw-Fahrten jährlich, das sind Kosten von mehr als 10.000 Euro und über 12 t CO₂.

„Qualität und Umweltschutz sind für mich selbstverständlich. Über das Projekt ‚Nachhaltiges Wirtschaften‘ erhielt ich erstmalig Einblick in Zertifizierungssysteme. Das hat mir bei der Zertifizierung ‚Meisterhaft‘ des Baugewerbes einen enormen Wettbewerbsvorteil verschafft.“



Siegfried Schäfer, Geschäftsführer

Erfolge:

Die Rechtssicherheit im Gefahrstofflager wurde verbessert. Die Anschaffung eines Erdgasfahrzeugs verringert die jährlichen Spritkosten um mehr als 1.200 Euro bzw. spart 1,5 t CO₂.

Die Kliniken Schmieder Heidelberg GmbH & Co. KG haben 2006 unter der Leitung von Markus Frenzer bei „Nachhaltiges Wirtschaften“ teilgenommen. Das Neurologische Fach- und Rehabilitationskrankenhaus wurde 2001 nach umfassenden Renovierungen in Heidelberg eröffnet. Durch eine systematische Durchleuchtung der Betriebsabläufe konnten Optimierungen im Gebäudemanagement durchgeführt werden.

KLINIKEN SCHMIEDER

Neurologisches Fach- und Rehabilitationskrankenhaus

Erfolge:

Optimierung der Lüftungsregelung entsprechend der Raumnutzung bewirkt eine jährliche Einsparung von ca. 65.000 kWh. Dies entspricht ca. 10.000 Euro bzw. 40 t CO₂-Emissionen.

„Die Verbindung von Umweltschutzgedanken mit den wirtschaftlichen Abläufen in meiner Brauerei ist eine große Leidenschaft von mir, die sich finanziell rechnet. Die Ergebnisse des Projekts haben mich darin bestätigt!“

Michael Mack, Geschäftsführer



Das 1911 gegründete Unternehmen Linse Stuckateur GmbH & Co. KG nahm 2001 am Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften“ teil und ließ sich 2007 als erstes Unternehmen revalidieren. Dies zeigt, dass der Geschäftsführer Siegfried Schäfer auf Qualität setzt und sich diese durch unabhängige Institutionen bestätigen lässt. So trägt der Betrieb mit „5-Sterne Meisterhaft“ das höchste Gütesiegel der Bauwirtschaft.

„Gerade im Gesundheitswesen ist es bei großem Kostendruck unbedingt notwendig eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten sicherzustellen. ‚Nachhaltiges Wirtschaften‘ hat mir gezeigt, dass Einsparungen ohne Qualitätsverlust realisierbar sind.“

Markus Frenzer, Verwaltungsleiter

